Das Handy in der Schule? – Ideen für den Unterricht

PETER HOLZWARTH

Einführung

Das Handy spielt im Alltag junger Menschen eine immer wichtigere Rolle. Dies liegt zum einen an den relativ günstigen Anschaffungspreisen, zum anderen an den Funktionen, die sich zunehmend ausdifferenzieren (neben Telefon und SMS auch mp3-Player, Fotografie, Video, Internet, Games). Neben positiven Aspekten (Gewinn an Autonomie, Zugehörigkeit, Sicherheit, Spontaneität in Bezug auf Kommunikationsbedürfnisse und Verabredungen, indirekte Kommunikation durch SMS) werden auch immer wieder negative Seiten diskutiert (Handy als Schuldenfalle, Gewalt- und Sexvideos auf dem Handy, Eigenproduktion von Gewaltvideos („happy slapping"), Handystrahlenbelastung, Stress durch ständige Erreichbarkeit, Verstöße gegen die „Handyquette" (Verhaltensnormen bei der Handynutzung), Kontrollanrufe von Eltern, Handymüll bei der Entsorgung).

Für die Schule steht eine Auseinandersetzung mit dem Handy auf drei Ebenen an:

1. Wie nutze ich die gestalterischen, kreativen und dokumentarischen Möglichkeiten rund um das Handy für den Unterricht (Fotos, Filme, Handyklingeltöne, Handylogos)?
2. Wie thematisiere ich positive und negative Aspekte zur Handynutzung und systematisiere damit das Wissen?
3. Wie finde ich zusammen mit Schülerinnen und Schülern Regeln zum Umgang mit dem Handy an der Schule?

Ein generelles Handyverbot würde viele Potenziale ungenutzt lassen.

Dieses Dossier enthält Vorschläge für den Unterricht und weist auf verschiedene Materialien und Hintergrundinformationen zum Thema Handy in der Schule hin (praxisbezogene Literatur / Handreichungen, Hintergrundliteratur und Links).

Unterrichtsideen

Im Folgenden werden stichwortartig einige Unterrichtsideen skizziert. Davon werden weiter unten ein paar Ideen etwas ausführlicher vorgestellt.

Video

- Handyfilmwettbewerb zu einem relevanten Thema mit Jury und Siegerehrung
- Handyfilme zum Thema Selbstdarstellung (Vgl. http://www.youtube.com/watch v=uMclyWh5yEY (14.8.2008), http://www.youtube.com/watchv= rvY-fEqWgcX&NR=1 (14.8.2008), http://www.youtube.com/watch?v=xEV 5zT1-emM (14.8.2008))
- Informationsfilme über Handyfunktionen drehen (handywissen.at 2007, Kapitel 7, S. 10)
- Happy slapping-Videobeispiele (von YouTube) anschauen und diskutieren (s. unten)
- Kurze Spielhandlung drehen, in der A) das Handy als Störung und Ärgernis empfunden wird und B) als nützliches Hilfsmittel und Erweiterung der Lebensmöglichkeiten (vgl. http://www.handy-trendy.de/ Gesundheit/Ueberlick_Movies.html (14.8.2008))
- Handyfilme im Sportunterricht drehen (z. B. um Bewegungsabläufe analysieren zu können oder um bestimmte Bewegungen zu dokumentieren)
- Kurzfilme zum Thema Handy (z. B. Kampagne gegen Handysucht: http:// www.handy-trendy.de/Gesundheit/ Ueberlick_Movies.html (14.8.2008))
- Experimente und Versuchsanordnungen in M&U mit dem Videohandy dokumentieren und auf eine Lernplattform (z. B. moodle) stellen (vgl. http://www.youtube.com/watch? v=zwgKnooEKlk (14.8.2008)).

Standbild aus dem Video „MobileClass Room (MCR) - mobile online Learning (mLearning)" (http://de.youtube.com/watch? v=zwgKnooEKlk (14.8.2008))

- Videos zum Thema „Think before you post" (Unerwünschte Folgen bezüglich der Veröffentlichung von Bildern) anschauen und diskutieren (http://tcs.cybertipline.com/psa/ Everyone_60.mov (14.8.2008) und http://tcs.cybertipline.com/psa/ BulletinBoard_60.mov (14.8.2008))

Fotografie

- Exkursion mit Fotohandy (z. B. Naturfotografie)
- Diskussion über Handybildbeispiele und Fragen der Verletzung der Persönlichkeitsrechte bei Veröffentlichung (handy-wissen.at 2007, Kapitel 6, S. 12). Übung zum Thema Persönlichkeitsrechte und Empathie: In welchen Situationen möchtest du nicht fotografiert werden? Welche Bilder von Dir möchtest du nicht veröffentlicht haben? (vgl. Ammann et al. 2008, S. 74-77 (Kapitel 15 „Spaß, Unfug und Verbrechen"), Beispielbilder auf S. 76)
- Alternative: Bilder aus Seiten wie http://www.meinbild.ch oder http://de.netlog.com/ ausdrucken und mit Schülerinnen und Schülern diskutieren, was veröffentlicht werden sollte und was nicht.
- Handykarikaturen malen, zeichnen oder aus bereits vorhandenen Bildern (z. B. Handywerbung) kollagieren

„Für dieses Scheißbild hab` ich 3 Euro gezahlt!"
„Hol` dir das coolste Logo für dein Handy! Schicke einfach nur IDIOT an die 666 888"
http://forum.digitalfernsehen.de/forum/showthread. php?t=90053

„Deinen Geldbeutel JETZT automatisch leeren lassen! SENDE BESCHEUERT an die 112"
http://forum.digitalfernsehen.de/forum/showthread.php?t=90053

- Experimente und Versuchsanordnungen bei naturwissenschaftlichen Themen mit dem Fotohandy dokumentieren und auf eine Lernplattform (z. B. moodle) stellen (vgl. http://www.youtube.com/watch?v=zwgKnooEKlk (14.8.2008))
- Fotostory über Handy produzieren (vgl. http://www.handy-trendy.de/Status/Fotostory/k1_1.html.html (14.8.2008))

http://www.handy-trendy.de/Status/Fotostory/k5_1.html.html (14.8.2008)

http://www.handy-trendy.de/Status/Fotostory/k5_2.html.html (14.8.2008)

Audio

- Klingeltöne selbst herstellen (vgl. http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/handy/info_Klingeltoene.pdf (14.8.2008))
- „Zeig mir deinen Klingelton und ich sage dir, wer du bist.“: Diskussion über Klingeltöne, deren Bedeutung für die Nutzer und die anderen
- Audiofeedback im Fremdsprachenunterricht: Sich selbst aufnehmen und anhören, wie es klingt, in der Fremdsprache zu sprechen
- Zungenbrecher sammeln und mit dem Handy aufnehmen (klipp & klang radiokurse 2007)

Text

- Handygedichte schreiben (Modelle können sein: „Haikus“ (Kurzgedichte) oder „Elfchen“ (Elf-Wörter-Kurzgedichte)
- Ein Handy-Informationsheft für die ganze Schule produzieren (vgl. Hauptschule an der Guardinistraße 2007)
- Ausführliche Texte in SMS-Texte umwandeln und umgekehrt (vgl. Secure-it.nrw 2007, S. 12 u. 13) und anschließende Diskussion zu der Frage: Verkümmert durch SMS-Kommunikation die Sprache oder motiviert SMS auch schriftdistanzierte Menschen? (vgl. Secure-it.nrw 2007, S. 12)

Sonstiges

- Diskussion über Zeitungsartikel zum Thema Handyfilm über Misshandlung (handywissen.at 2007, Kapitel 6, S. 10)
- Gruppenarbeit zum Thema Handyquette (Dos und Don`ts der Handynutzung) (handywissen.at 2007, Kapitel 6, S. 9) und „Paradoxe Handy-Regeln“ (vgl. http://siriux.net/docs/humor/handy (14.8.2008))
- Hinweise zum Thema gesundheitsbewusste Handynutzung diskutieren (http://www.aekwien.or.at/media/Plakat_Handy.pdf (14.8.2008))
- Wissen über Handyfunktionen und Preise testen (s. Checkliste Handyfunktionen)
- Alle Handys werden eingesammelt und in der Mitte eines Stuhlkreises ausgelegt. Es geht darum, herauszufinden, welches Handy zu welcher Person gehört (vgl. Böker 2005, S. 25)
- Welche Abkürzungen (z. B. lol: laughing out loud, cu: See you) und Emoticons (z. B. ;-)) für SMS kennst du? (vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_ Abk%C3%BCrzungen_(Netzjargon) (14.8.2008) und http://de.wikipedia.org/wiki/Emoticon (14.8.2008); secure.it.nrw 2007, S. 18)
- Kriterien für den Kauf eines Handys reflektieren bzw. entwickeln (vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2007, S. 33)
- Thema Handy und Individualität thematisieren: Wie werden Handys personalisiert, gestaltet und zu etwas Unverwechselbaren gemacht (Hintergrundbilder, Handymelodie, Anhänger, Verschalungen, Handyhüllen etc.)? Was sagt das Handy über seinen Besitzer/seine Besitzerin aus? („Zeige mir dein Handy und ich sage dir wer/wie/was du bist!“) Welche Bedeutung haben Neuigkeitswert, Marken, Funktionen und Design für soziale Prozesse (dazugehören, sich abgrenzen, Bewunderung bekommen, als Angeber gelten etc.)?
- Problematische Aspekte der Handynutzung und Lösungsansätze thematisieren (s. Tabelle im Anhang)
- In der Klasse gemeinsam Regeln zum Umgang mit dem Handy diskutieren und festlegen (z. B. http://www.stadtschulen zug.ch/dl.php/de/20080312183515/handy_knigge.pdf (14.8.2008); Hinweise für rechtliche Möglichkeiten und Grenzen siehe Bildungsdirektion Kanton Zürich 2006, S. 4)

Praxisbezogene Literatur

Ammann, Daniel / Ingold, Urs / Senn, Flurin / Spiess, Silvie / Tilemann, Friederike (2008): Medienkompass 2. Medien und ICT für die Sekundarstufe. Zürich: Lehrmittelverlag (Schülerbuch und Kommentar). Darin Kapitel 18 zum Thema Handy: „Überall dabei und immer mobil“ (S. 88-91) und Kapitel 15 „Spaß, Unfug und Verbrechen“ (S. 74-77).

Anfang, Günther / Demmler, Kathrin / Ertelt, Jürgen / Schmidt, Ulrike (Hg.) (2006): Handy - Eine Herausforderung für die Pädagogik. Schriftenreihe Materialien zur Medienpädagogik Band 8, München: kopaed.

Behrens, Ulrike & Höhler, Lucie (2007): Mobile Risiken – Jugendschutzrelevante Aspekte von Handys und Spielkonsolen. In: Merz medien + erziehung. 51. Jahrgang, Nr. 3, Juni 2007, S. 20-26.

Bildungsdirektion Kanton Zürich (2006): Problemfall Handy. http://www.schulinformatik.ch/downloads/Problemfall_Handy.pdf (14.8.2008)

Boie, Kirsten (2005): Lena wünscht sich auch ein Handy. Hamburg: Oetinger.

Böker, Arnfried (2005): Spiel – Spass – Wissen. Das Handy-Spielebuch. Marburg: docupoint. - Vielfältige Ideen für Spiele rund um das Handy.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2007): Handy ohne Risiko? Mit Sicherheit mobil - ein Ratgeber für Eltern. Berlin. http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/handy-ohne-risiko-broschuere,property=pdf,bereich=,sprache=de,rwb=true.pdf (18.8.2008)

Ertelt, Jürgen (2007): Das Handy- Das Schweizer Messer in der Mediennutzung Jugendlicher. In: Merz medien + erziehung. 51. Jahrgang, Nr. 3 Juni 2007, S. 14-19.

Handy … und wann klingelt's bei dir? Handreichungen http://www.praxis-umweltbildung.de/handy_web_hintergrund_projektbeschr.php. (14.8.2008) - Die pdf-Dokumente enthalten Informationen und Unterrichtsideen zu folgenden Themen: Handylogos selbst gemacht, Klingeltöne selbst gemacht, Produktion von Hörfunkbeiträgen, Podcasting, Hotpotatoes, Recycling von Handys, Handyrohstoffe, Handys und deren Produktion, Wie funktioniert telefonieren? Handysucht und Webestrategien.

Hauptschule an der Guardinistraße (2007): Handy ... und wann klingelt's bei dir? Handyguide der Hauptschule an der Guardinistraße http://www.handy-trendy.de/Handyguide/handyguide_guardini.pdf (14.8.2008)

Handyguide der Hauptschule an der Peslmüllerstraße 2007 http://www.handy-trendy.de/Handyguide/handyguide_peslmueller.pdf (14.8.2008)

Handyguide der Hauptschule an der Wörthstraße 2007 http://www.handy-trendy.de/Handyguide/handyguide_woerth_neu.pdf (14.8.2008)

Die drei Handyguides wurden von Schülerinnen und Schülern für ihre Kolleginnen und Kollegen an der Schule produziert. Sie enthalten zahlreiche Informationen, Meinungen, Bilder und Karikaturen rund um das Thema Handy.

handy life. foto, video, sound und co. IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. http://www.netzcheckers.de/p377121208_244.html?jins=01db3800bbb8aa39f12a701a2f87a089#a81259cef8e959c624df1d456e5d3297 (14.8.2008) - Ideen für kreativen Umgang mit dem Handy (Handyfilme, Handyfotografie, Klingeltöne Produzieren, Handylogos produzieren)

Handywissen.at/Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikationsforschung: Das Handy sicher und verantwortungsvoll nutzen. Unterrichtsmaterialien zum Thema. 2007 http://handywissen.at/uploads/media/Gesamtes_Unterrichtspaket.pdf (14.8.2008)

Die Handreichung enthält verschiedene Materialien und Unterrichtsvorschläge. Sie liefert solides Hintergrundwissen zu den Themen „Wie funktioniert Handykommunikation?" (Handytechnologie), „Das Handy im Alltag", „Handykosten", „Gesundheit und Umwelt", „Sicherheit bei Notfällen", „Handyquette" (Verhaltensnormen bei der Handynutzung), „Was man mit dem Handy alles machen kann". Obwohl sich manche Aspekte explizit auf Österreich beziehen, kann die Handreichung problemlos auf andere Länderkontexte übertragen werden.

Hilgers, Judith & Erbeldinger, Patricia (2008): Gewalt auf dem Handy-Display. Lebenswelten und Motive von so genannten ‚Happy Slappern'. In: Merz medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik. 52. Jahrgang, Nr. 1, Februar 2008, S. 57-63

JFF München: Handy – eine Herausforderung für die Pädagogik. http://www.jff.de/dateien/positionspapier_handy.pdf (14.8.2008)

klipp & klang radiokurse (Hg.) (2007): Unsere Klasse spricht viele Sprachen! Zürich: klipp & klang radiokurse 2007, S. 5-10 (http://klippklang.ch) - Eine Handreichung für den kreativen spielerischen Umgang mit Sprache und Mehrsprachigkeit.

Ludwig, Sven (2006): Handy im Unterricht. Schulen ans Netz e.V. http://www.lehrer-online.de/dyn/bin/547861-547869-1-handy__im__unterricht_projektbeschreibung.pdf (14.8.2008) - Der Autor nennt zahlreiche Ideen für die Thematisierung von „Handy" im Sachunterricht.

Praxisbaustein „Handy kreativ". Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München http://www.medieninfo.bayern.de/index.asp?MNav=1&2NDNav=0&TNav=1&ThID=268&Jg=&Fach=&Mat=&SUCHBEGRIFF= (14.8.2008)

Schell, Fred (2006): Jugendmedium Handy. Motive und Problemlagen im Zusammenhang mit der Nutzung gewalthaltiger und pornographischer Inhalte. JFF München. http://www.jff.de/dateien/Motive_und_Problemlagen.pdf (14.8.2008) - Schell betont, dass die Betrachtung von Filmen mit Gewalt und Sexualität kein absolut neues Phänomen darstellt und verweist auf die Debatte um Medien und Gewalt. Neu beim Handy ist die einfache Möglichkeit, selbst Fotos und Filme zu produzieren und diese zu verbreiten. Der Autor geht in seinem Artikel auf grundsätzliche Aspekte der Medienaneignung ein, um dann mögliche Motive und Ursachen für Gewaltvideonutzung und –distribution zu skizzieren. Er nennt die Aspekte Neugier, Grenzüberschreitung und Mutprobe, Statuserhöhung, eigene Gewalterfahrungen und das

Bedürfnis nach Macht und Kontrolle. Schell geht auf verschiedene Problematiken ein:

- Gewalt wird in Handyfilmen oft kontextlos dargestellt, ohne Entstehungsgeschichte und Folgen für die Beteiligten. Damit wird eine Auseinandersetzung erschwert.
- Gewaltfilme zeigen problematische Rollenvorbilder für Männer: Problemlösung mit Gewalt führt zum Erfolg.
- In pornographischen Darstellungen wird ein unrealistisches Bild von männlicher und weiblicher Sexualität gezeigt.

Secure-it.nrw (Hg.) (2007): „Handy & Co, Lernen über mobile Anwendungen" Arbeitsmaterialien für Grundschule und Sekundarstufe I. http://www.secure-it.nrw.de/_media/pdf/schule/handy_co_200712.pdf (14.8.2008)

Staubli, Gallus (2005): Mobil telefonieren. Kommentar für Lehrpersonen. INPUT 3/2005 http://www.swisscom.com/NR/rdonlyres/43AE01DD-5680-4967-82E1-BFF1BF790B42/0/2005_Mobiltelefonie_de.pdf (14.8.2008)

Weiterführende Literatur

Burkart, Günter (2007): Handymania. Wie das Mobiltelefon unser Leben verändert hat. Frankfurt am Main: Campus.

Geser, Hans (2006): Untergräbt das Handy die soziale Ordnung? Die Mobiltelefonie aus soziologischer Sicht. In: Glotz, Peter / Bertschi, Stefan / Locke, Chris (Hg.): Daumenkultur: Das Mobiltelefon in der Gesellschaft. Bielefeld: transcript, S. 25-40.

Geser, Hans (2006): Are girls (even) more addicted? Some gender patterns of cell phone usage. http://socio.ch/mobile/t_geser3.pdf (14.8.2008)

Abstract (http://geser.net/pub.html (14.8.2008))

While teenage boys are somewhat slower than girls to adopt the cell phone universally, they then tend to use it on the same scale. However, several gender divergences related to the ways of adoption, the modes of usage and the driving motivations of phone activities stand out. Thus, girls (especially of lower age) are much more active in exchanging text messages, why boys (particularly of older age) are emitting and receiving more audio calls. Boys also tend to spread their phone calls over a larger number of partners and to use their mobile for enlarging their networks Girls seem to restrict their communication to a smaller number of (more frequently contacted) partners. Third, females see the phone mainly as a medium for subjective personal communication, while boys emphasize more instrumental functions Finally, significantly more women than men have assimilated the mobile phone as a central component of their personal existence.

Glotz, Peter / Bertschi, Stefan / Locke, Chris (Hg.) (2006): Daumenkultur. Das Mobiltelefon in der Gesellschaft. Bielefeld. Transcript.

JIM-Studie 2007. Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12-19-Jähriger in Deutschland. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. http://www.hccfa.org/ktmlstandard/images/uploads/JIM-Studie2007.pdf (14.8.2008) - Kapitel 13: Das Handy als multifunktionale Plattform (S. 55-61).

Zu ausführlicheren Unterrichtsideen

Zum Anhang